

Predigt für den Gottesdienst am 18.8.19

Thema: „Leben im Licht“

Text: Epheser 5, 8-9.15-20

„Früher habt auch ihr in Dunkelheit gelebt; aber heute ist das anders: Durch den Herrn seid ihr im Licht. Darum lebt nun auch wie Kinder des Lichts! Ein solches Leben führt zu aufrichtiger Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.“

„Achtet also genau darauf, wie ihr lebt: nicht wie unwissende, sondern wie weise Menschen. Dient Gott, solange ihr es noch könnt, denn wir leben in einer schlimmen Zeit. Seid nicht verbohrt; sondern begreift, was der Herr von euch will! Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem ausschweifenden Leben. Lasst euch vielmehr von Gottes Geist erfüllen. Singt miteinander Psalmen, und lobt den Herrn mit Liedern, wie sie euch sein Geist schenkt. Singt für den Herrn, und jubelt aus vollem Herzen! Im Namen unseres Herrn Jesus Christus dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit, überall und für alles!“

Liebe Gäste, liebe Gemeinde,

Licht ist faszinierend! Es gibt wunderbare Aufnahmen mit einem besonderen Licht. Licht ist schön. Licht bedeutet Leben! Licht verändert alles. Das göttliche Licht verändert Menschen. Wenn wir ins Licht kommen, verschwindet die Finsternis. Dazu gibt es eine kleine, aber wunderbare Geschichte:

Der Pfarrer einer kleinen Gemeinde beobachtete vom Fenster seines Arbeitszimmers aus, wie der alte Simon, den er gut kannte, Tag und Tag die Kirche betrat, nur für kurze Zeit verweilte und dann wieder ging. Eines Tages fragte der Pfarrer seinen Bekannten: „Was tun Sie denn in diesen wenigen Augenblicke in der Kirche?“ Simon antwortete: „Ich bete, aber weil ich nicht recht weiss, wie man das macht, trete ich einfach in die Kirche und sage: ‚Herr Jesus, hier ist Simon‘ und gehe wieder heim.“ Kurze Zeit später kam Simon ins Krankenhaus. Der Pfarrer ging hin, ihn zu besuchen. Die Schwester führte ihn zum Zimmer des Kranken und sagte: „Herr Simon liegt mit mehreren Patienten zusammen, die vorher oft missmutig und gar nicht leicht zu pflegen waren. Seit Herr Simon da ist, geht es viel besser.“ Der Pfarrer betrat das Zimmer, begrüßte seinen Bekannten, fragte nach dem Ergehen und meinte: „Das ist aber schön, dass Sie ihre Mitpatienten so aufmuntern.“ – „Das bin nicht ich, das ist mein Besuch“, antwortete Simon. „Jeden Tag um die Mittagszeit kommt er, steht an meinem Bett und sagt: ‚Simon, hier ist Jesus.‘“

So einfach ist das Leben im Licht! Es geht in unserem Leben darum, dass wir uns dem göttlichen Licht aussetzen. Und darin wärmen, uns in die Gegenwart Gottes begeben. So wie Simon. Dieses Licht, das Gott in uns anzündet, strahlt durch uns hindurch. Natürlich nicht immer so wie bei Jesus, wir sind auch nur Menschen, wir sind manchmal müde, gereizt, gestresst oder schwach. Auch wenn wir unsere Grenzen haben, ist es doch so, dass Jesus da ist, einfach da ist, wie bei Simon.

1. Wir sind Lichtkinder

Christen gehören zu Gott, zu seiner Familie. Sie sind sein Eigentum, seine Erben. Er hat uns durch Jesus teuer aus der Finsternis und Sünde erkaufte. Aber wie ist denn Gott? 1. Joh 1,5 gibt uns darauf eine Antwort: „**Das ist die Botschaft, die wir von**

Christus gehört haben und die wir euch weitersagen: Gott ist Licht. Bei ihm gibt es keine Finsternis.“ Gott ist Licht! Gott ist Leben! Und dieser Gott ist unser Vater. Darum sind wir Kinder des Lichts oder eben: Lichtkinder. Einfach so, indem wir in seiner Nähe und Gegenwart leben. Er scheint in uns, er scheint durch uns. Er macht uns transparent, also durchscheinend. Ihr wart sicher schon alle einmal in einer grossen, alten Kirche mit farbigen Glasfenstern. Sicher ist es euch schon aufgefallen, dass bei schlechtem Wetter diese Glasfenster nichtssagend, dunkel und grau sind. Man kann auch nicht erkennen, was es darstellen soll. Doch kaum scheint die Sonne hindurch, erscheint auf magische Weise ihre Schönheit. Diese Farben! Dieser Ausdruck! – Es ist wie bei Simon: nicht er selbst kann es, aber das Licht verändert uns zu einem wunderbaren Bild, worin man Gott erkennen kann. Weil wir Lichtkinder sind, die in Gottes Licht stehen. Je öfter und näher, desto heller leuchten wir.

2. Wir sind rechtschaffen und wahr

In Epheser 4 und 5 geht es um den neuen Menschen in Christus. In Eph 5,9 steht **„Die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“** Weil in Eph 4,25 folgendes steht, können wir erahnen, was uns Paulus damit sagen wollte: **„Legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten. Denn wir sind untereinander Glieder.“** Damit ist alles Falsche und Unwahre gemeint. Weil wir alle zur Gottes Familie des Lichts gehören, sollen wir miteinander nicht so umgehen. In Eph 5,1f steht: **„Ihr seid Gottes geliebte Kinder, daher sollt ihr in allem seinem Vorbild folgen. Geht liebevoll miteinander um, so wie auch Christus euch seine Liebe erwiesen hat. Aus Liebe hat er sein Leben für uns gegeben. Und Gott hat dieses Opfer angenommen.“** – Wörtlich heisst es sogar: Werdet nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!“ – Leben im Licht bedeutet, Jesus immer ähnlicher zu werden. Neben Liebe und Güte gehören eben auch Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Wahrheit dazu. Wenn wir transparent im Licht leben, müssen wir gewisse Verhaltensweisen, die zur Finsternis gehören, ablegen und mit Hilfe des Heiligen Geistes ehrlich werden, wahr, ohne Falsch und Ränke. Das leuchtet in unsere Umgebung hinein als ein wirklich schönes, farbiges und wohltuendes Licht. So dienen wir Gott als weise Menschen, die die Zeit auskaufen. Jeder auf seine Art und Weise mit seiner Begabung als ein Licht, das in der Dunkelheit leuchtet.

3. Wir sind Gott dankbar und zeigen es ihm auch

Dankbare Christen sind fröhlich, denn sie freuen sich über Gottes Liebe und Befreiung. Denn Leben im Licht bedeutet Freude! Wenn wir diese leben, in der Schweiz vielleicht eher verhaltene oder leise Freude, verändert sich damit unser Umfeld. Vielleicht sind wir uns das gar nicht bewusst. Erinnern wir uns an den alten Simon! Und so können wir unbewusst Zeugen der Liebe Gottes sein, so wie es Vreni letzten Sonntag von dem Iraker erzählte, der als Moslemjunge immer wieder bei einer christlichen Familie eingeladen war und sich dort so wohl fühlte, weil gesungen und gelacht wurde. Daran erinnerte er sich bei seiner Flucht und sucht immer wieder Christen auf, bis er zum Glauben an Jesus Christus kam. – Wenn wir uns also immer wieder mit dem Heiligen Geist füllen lassen, dann können wir fröhlich, Gott singend und jubelnd, einfach für alles dankbar sein. Der Schweizer Theologe Karl Barth sagte einmal: „Dem Menschen, der die biblische Botschaft hört und beherzigt, ist es nicht erlaubt, sondern klar verboten, ein unfroher Mensch zu sein.“ – Wenn uns bewusst ist, wie herzlich barmherzig Gott ist und uns alles von Herzen schenkt, können wir nur jubelnd danken, auch wenn manchmal in unserem Leben etwas daneben geht. Ihm sei alle Ehre! Denn seine Liebe ist grösser als alles andere! Amen.

Winfried Neukom